Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 2. Freytag, den 7. Januar 1825.

Berlin, vom 3. Januar.

Se. Königliche Majestät haben den Regierungs-Referendarius v. Bernuth zu Arnsberg zum Landrath des Kreises Lennep im Regierungsbezirk Düsseldorf allergnädigst zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 4. Januar.

Seine Majestät der König haben dem Superintendenten Münnich zu Hadmersleben den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruhet.

Königsberg, vom 25. December.

Seit neun Wochen herrscht hier eine höchst stürmische, regnigte Witterung, daß schon mehrmals die niedrig am Pregel belegenen Theile der Stadt überschwemmt worden sind. Zu Memel hat sich sogar, wie man jetzt durch ein Privatschreiben erfährt, in der Nacht vom 20sten auf den 21sten ein kleines Nachspiel der Petersburger Schreckensscenen ereignet. Ein heftiger Nordwest-Sturm trieb das Wasser im Hafen und in der Dange zu einer solchen Höhe, wie es seit 1802 nicht gestanden hatte. Das Bollwerk an der Brücke und bis zum Packhofe, und die Straßen an der Dange waren voller Wasser; der neue Markt, mit Handkähnen und Booten bedeckt, glich einem See. Die Gefangenen mußten, des eingedrungenen Wassers wegen, aus der Dieberei weggebracht werden. Glücklicherweise ist der Verlust nur auf eine Parthie Zuckers und einen Speicher Saat und Getreide beschränkt. Zwischen 9 und 10 Uhr fing das Wasser an zu fallen, und war Abends 5 Uhr in seine gewöhnlichen Ufer wieder zurückgetreten. Durch die vielen Stürme ist auch das Reisen am Strande, wegen des Triebsandes gefahrvoll geworden. Man erzählt mehrere traurige Beispiele davon, daß Reisende und Postillons in diesen Tagen im Triebsande versunken sind, namentlich in der Gegend zwischen Nidden und Schwarzort.

Aus der Schweiz, vom 22. December.

Außer der in Glarus in Verhaft sitzenden berüchtigten Clara Wendel, sollen bei 20 ihrer Consorten bereits eingefangen seyn. Die Anzahl der von benannter Clara Wendel angegebenen Diebstähle, wovon viele mit bewaffneter Hand und mittelst Einbruchs verübt wurden, beläuft sich auf etwa 440.

Paris, vom 22. December.

Heute nach 1 Uhr fand im Louvre die feierliche Eröffnung der ersten Sitzung der Kammern unter der jetzigen Regierung statt. Die dabei beobachteten Feierlichkeiten waren dieselben, wie früher. Die Erscheinung des Königs, so wie seine Worte, brachten eine unbeschreibliche Wirkung hervor. Sobald Se. Majestät in den Saal traten, waren alle Anwesenden bewegt und mit einem Male erschallten von allen Seiten Bravo's mit tausendfachem „Es lebe der König!" Hierauf hielten Se. Maj. folgende Rede: *)

Meine Herren! Mein Herz fühlt vor allem das Bedürfniß, von meinem und Ihrem Schmerz zu Ihnen zu sprechen. Wir haben einen weisen und guten, von seiner Familie zärtlich geliebten, von seinen Völkern verehrten, von fremden Regierungen geachteten und in Ehren gehaltenen König verloren. Der Ruhm, den die Nation sich unter seiner Regierung erwarb, wird nie erlöschen; Er hat nicht allein den Thron meiner Vorfahren wieder aufgerichtet, sondern ihn auch durch Institutionen befestigt, welche die Vergangenheit und Gegenwart einander nähernd und verknüpfend, Frankreich wieder ruhig und glücklich gemacht haben.

Die rührende Betrübniß, welche die gesammte Nation bei dem herannahenden Ende des Königs

*) Die Rede ist nach dem Original-Abdruck übersetzt; der Etoile hat sie auch geliefert, aber mit Unrichtigkeiten und Lücken.

meines Bruders empfand, ist der süßeste Trost für mich, und ich gestehe es unverholen, ihm verdanke ich es, daß ich das Vertrauen, mit welchem meine Thronbesteigung aufgenommen worden, vollkommen zu genießen vermochte.

Dieses Vertrauen, meine Herren, soll nicht getäuscht werden. Ich kenne alle Pflichten, die das Königthum mir auferlegt; aber stark durch die Liebe zu meinen Völkern hoffe ich mit Gottes Hülfe, den Muth und die Entschlossenheit zu besitzen, die zur gehörigen Erfüllung derselben nothwendig sind. (Hier erschallten von allen Seiten Bravo's und andre Zeichen der Liebe und Anhänglichkeit.)

Ich kündige Ihnen mit Vergnügen an, daß die Gesinnungen der fremden Regierungen unverändert geblieben sind; und mich nicht im Geringsten an der Aufrechthaltung der freundschaftlichen Verhältnisse zwischen ihnen und Mir zweifeln lassen. Der Geist der Versöhnung und Klugheit, welcher sie beseelt, gewährt den Völkern die sicherste Bürgschaft gegen die Rückkehr jener Geißeln, die sie so lange bedrängten.

Ich werde nichts verabsäumen, diese glückliche Uebereinstimmung und den Frieden, der daraus hervorgegangen ist, aufrecht zu erhalten. In dieser Absicht habe ich darein gewilligt, den Aufenthalt eines Theils der Truppen in Spanien noch zu verlängern, welche mein Sohn nach einem Feldzuge, den ich als Franzose und Vater ruhmwürdig nennen darf (neuer Beifall), dort zurückgelassen. Die Bedingungen dieser zeitweiligen Maaßregel sind mittelst einer neuen Convention regulirt worden, so daß für die Interessen beider Monarchieen gesorgt ist.

Die gerechte Sicherheit, welche unsre auswärtigen Verhältnisse uns gewähren, wird die Entwickelung unsrer innern Wohlfahrt begünstigen; Ich werde diese heilsame Bewegung unterstützen, meine Herren, und Ihnen nach und nach die Verbesserungen vorschlagen lassen, welche die geheiligten Interessen der Religion und die wichtigsten Theile unsrer Gesetzgebung erheischen.

Der König, mein Bruder, fand einen großen Trost darin, sich die Mittel vorzubereiten, die letzten Wunden der Revolution zu heilen. Der Augenblick, die weisen Pläne, welche er entworfen hatte, in Ausführung zu bringen, ist gekommen! Die Lage unsrer Finanzen wird uns gestatten, diesen großen Act der Gerechtigkeit und Politik zu vollziehen, ohne die Auflagen zu vermehren, dem Credite zu schaden, irgend einen Theil der Fonds zu vermindern, die für die verschiedenen Zweige des öffentlichen Dienstes bestimmt sind. Diese, vielleicht unerwarteten Resultate verdanken wir der mit Ihrer Hülfe in dem Staatsvermögen hergestellten Ordnung und dem Frieden, den wir genießen. Ich hege die feste Ueberzeugung, daß Sie in meine Ansichten eingehen werden und dieses Entschädigungswerk mit vollkommner Willens-Uebereinstimmung zwischen meinem Volke und Mir zu Stande kommen wird.

Meinem Willen gemäß, soll diese erste Sitzung unter meiner Regierung mit Meiner feierlichen Krönung schließen. Sie werden bei dieser erhabnen Feierlichkeit zugegen sein. Dort werde Ich zu den Füßen desselben Altars, wo Clodwig die heil. Salbung empfing und in Gegenwart Dessen, der die Völker und Könige richtet, den Schwur erneuern, die Staatsgesetze und die von dem Könige, meinem Bruder, ertheilten Institutionen aufrecht zu halten und beobachten zu lassen. Ich werde der göttlichen Vorsehung danken, daß sie sich Meiner zu bedienen geruht, um die letzten Leiden meines Volkes zu heilen und werde sie anflehen, auch in der Folge dieses schöne Frankreich zu beschützen, das zu regieren mein Stolz ist."

Nach Beendigung der Rede, welcher abermals Acclamationen folgten, wurden mehrere neu ernannte Pairs und Deputirte vereidigt. Morgen beginnen die Sitzungen mit Bildung der provisorischen Bureaux, Verification der Vollmachten, Ernennung der Candidaten zum Präsidio und den Secretariaten 2c.

Paris, vom 24. December.

Die zweite Kammer der Generalstaaten hat einen glänzenden Beweis des guten Geistes, der sie erfüllt, abgelegt, indem sie den Gesetzvorschlag wegen Erhöhung der Straffälligkeit des Negerhandels mit vollkommener Einstimmigkeit angenommen. Die Redner von jeder Meinung stimmten den Ministern in der Erklärung dieses niederträchtigen Gewerbes für den Schandfleck der Christlichen Nationen bei. Dänemark und England haben den Ruhm gehabt, die Bahn der Menschenliebe in dieser Hinsicht in der ersten Reihe zu eröffnen und die Niederlande haben sich nun zu allernächst ihnen angeschlossen.

Dem Vernehmen nach werden die von der Tilgungs-Casse angekauften Renten zur Entschädigung der Emigranten verwandt werden.

Paris, vom 25. December.

Die Militair-Verwaltung der in Spanien bleibenden Corps ist noch nicht definitiv regulirt. Dem Vernehmen nach wird General Digeon die Wahlen treffen und der Kriegsminister dieselben dann ratificiren.

Es heißt, Hr. v. Villèle wolle zur Bestreitung der Entschädigung eine Creation von 40 Mill. 4-procentiger Renten vorschlagen, wovon aber mehrere unsrer Blätter nichts hören wollen, in der Meinung, daß dadurch doch immer die Staatsschuld um 1000 Mill. vermehrt werden würde.

Das Zuchtgericht hat vorgestern die HH. Correard und Pierre Barthelemy wegen Herausgabe der Pièces officielles du captif de St. Hélène zu halbjährigem Gefängniß und 500 Fr. Strafe verurtheilt.

Ein Deputirter hat sich im Journal des Débats über die Einrichtung des K. Thrones bei der Eröffnungssitzung beschwert, derzufolge Se. Maj. plötzlich durch eine Thür, wie auf eine Bühne, auf den Thron traten. Der Deputirte meinte, bei Sr. Maj. dem vorigen Könige hätte man es, seiner Kränklichkeit halber, freilich nicht wohl anders einrichten können, aber jetzt sey dies nicht mehr nöthig; es würde feierlicher sein, wenn sich der König mitten durch die Elite seiner Unterthanen nach dem Throne verfügte.

Florenz, vom 14. December.

Die hiesige Gazetta theilt heute ein Privatschreiben aus Corfu vom 15ten November im Auszuge mit, das die Niederlage von Derwisch Pascha und die gänzliche Räumung Böotiens von den Türken außer Zweifel setzt. Patras wird von 5000 Griechen unter Constantin Bozzari und Kaliopoulo zu Lande und vom 1sten November auch regelmäßig zur See blockirt. Patras, Koron und Modon leiden Mangel an Lebensmitteln.

Nach Briefen aus Alexandrien war bis Anfang November noch kein einziges Schiff von der Flotte des Vice-Königs dahin zurückgekommen.

Madrid, vom 11. December.

Die bewaffneten Guerillas vermehren sich in den Provinzen, und veranlassen Besorgnisse, da man nach dem Abzug der Franzosen keine Mittel hat, dieselben zu vertilgen. Man schickt nicht gern Spanische Linientruppen gegen sie aus, weil sich gerade unter diesen Guerillas viele alte Militairs befinden, und die royalistischen Freiwilligen sind nicht kriegsgeübt genug, um sie mit Erfolg zu bekämpfen. Auf die Französischen Besatzungen in den occupirt bleibenden Festungen kann man nicht zählen, da diese sich allein auf die Besetzung dieser Plätze beschränken, und sich um nichts kümmern sollen, was außerhalb denselben vorgeht; auch nicht einmal einer Requisition der Spanischen Regierung Folge leisten dürfen.

Madrid, vom 13. December.

Das Decret, demzufolge alle während der Revolution eingeführten Bücher, Kupferstiche rc. an die Geistlichkeit abgeliefert werden sollten, ist für null und nichtig erklärt, dagegen aber ein andres erneuert worden, wornach die am 1sten März 1820 verbotenen Bücher nicht eingeführt werden dürfen.

Ein Gerücht sagt, es sollten Casernen und Wohnungen für 6000 Mann Französischer Truppen in Bereitschaft gesetzt werden.

Die vormaligen Mitglieder der hiesigen Municipalität, sowohl die Grands, welche in ihren Häusern bewacht wurden, als die, welche sich in den Gefängnissen befinden, werden jetzt milder behandelt.

Es ist nicht mehr die Rede von Herstellung der Inquisition, und der Herzog von St. Jago de Compostella, der in diesen Tagen von hier nach Toledo abgereiset ist, soll in Folge der veränderten Pläne hinsichtlich jener Herstellung abgereiset seyn.

Madrid, vom 14. December.

Dieser Tage wird, dem sichern Vernehmen nach, ein geheimer Rath gehalten werden, welchem nicht nur mehrere Räthe von Castilien, sondern selbst Botschafter einiger fremden Mächte beiwohnen werden und worin eine Note dieser Mächte, wegen der unausweichlichen Nothwendigkeit eines Ministerwechsels, einer völligen Amnestie, der Anerkennung der Cortes-Anleihen u. s. w. zur Sprache kommen wird.

Das Decret wegen Herstellung der Inquisition, das nun auf Vorstellung der Mächte zurückbleibt, hatte schon die K. Unterschrift erhalten.

Unsre Blätter verbreiten von neuem das Gerücht, daß 2000 Mann für Süd-Amerika in Ferrol bereits eingeschifft seyen, auch sei eine viel größere Expedition noch im Werke und eben um dazu recht viele constitutionelle Offiziere anwenden zu können, sey es geschehen, daß viele derselben einer gelinderen Purification als der bisherigen unterworfen würden.

Es hat sich eine royalistische Gesellschaft gebildet, die sowohl in Hinsicht der Statuten, als der Personen, mit den früheren Ancilleros übereinstimmt. Die Regierung hat sich bereits mehrere Beweisstücke gegen diesen neuen Bund zu verschaffen gewußt, und verfolgt denselben mit eben der Strenge, wie die Liberalen.

Das Kriegsgericht hat Befehl erhalten, bei den Purificationen ein neues System zu befolgen. Welche Veränderung dadurch in dem bisherigen Verfahren eintreten wird, ist noch unbekannt.

Die Gaceta enthält fortwährend Listen der Offiziere von der Armee in Peru, welche Auszeichnungen und Belohnungen von Sr. Maj. erhalten haben. Auch theilt sie Nachrichten aus Lima bis zum 15ten Juli mit, und behauptet, daß keine spätern in Europa angekommen wären. Diejenigen, welche Englische Blätter mitgetheilt hätten, wären in den Vereinigten Staaten oder in London geschmiedet. Canterac soll mit den Verstärkungen, die er von Laserna erhalten, 16000 Mann stark seyn, während Bolivar, der vergebens aus Columbien Truppen verlangt, höchstens 10 bis 11000 hat. Wenn letzterer sich nicht bald zurückzieht, wird er von 30000 Mann umzingelt werden. Die Stadt Lima ist der K. Regierung aufs treueste ergeben. Die einzige betrübte Nachricht, welche man von dort hat, ist, daß Valdez an einem Brustübel leidet.

Madrid, vom 17. December.

Der in Andalusien befehligende General Downie läßt es sich sehr angelegen seyn, die Bildung und Ergänzung der royalistischen Corps zu befördern. In einer Proclamation, die er zu diesem Behufe in Cadix erlassen, lobt er die treue Ergebenheit der Andalusier, macht aber den Einwohnern von Vejer und Medina-Sidonia, „wegen ihrer Schläfrigkeit und Abspannung" große Vorwürfe; auch der Stadt Arcos de la Frontera wird es sehr übel genommen, daß sie, wiewohl die Räuber täglich bis vor den Thoren ihrer Stadt ihre Unverschämtheit treiben, dennoch kein Batallion Freiwilliger hat zu Stande bringen wollen.

Briefen aus Puerto Rico zufolge, wüthete daselbst, 24 Stunden lang, ein schrecklicher Sturm, der das Dorf Carborojo gänzlich zerstörte, und in der Umgegend 1170 Häuser niederriß.

Batavia, vom 14. August.

Die neusten Nachrichten, die wir hier von Macasser haben, reichen bis zum 25sten v. M. Der General-Gouverneur, Baron van der Capellen, befand sich noch fortwährend dort. Die Berichte von der Expedition des Oberstlieutenants de Stuers lauten sehr günstig. Ruhe und Vertrauen war unter den Bewohnern von Tanette zurückgekehrt und die neuerwählte Königin, mit der wir auf freundschaftlichem Fuße stehen, genoß eines ausgezeichneten Ansehens. Sie wurde mit ehestem auf Macasser erwartet, um dem General-Gouverneur ihren Besuch abzustatten. Oberstlieutenant de Stuers, welcher bekanntlich abgegangen war, um einige widerspenstige Häupter zu unterwerfen, hat sich gegen die nördlichen Provinzen der Residenz Maros in Marsch gesetzt. Gleich bei seinem Erscheinen ergriffen die Häupter Crain Tynrapolie und Crain Labakkan, nachdem sie von den Bewohnern von Trankajene und Labakkan verlassen worden waren, die Flucht. Die übrigen Häupter aber eilten dem Oberstlieutenant entgegen und unterwarfen sich. Am 24sten kam unsre Expedition auf Labakkan an, und es schien außer allem Zweifel, daß sie unangefochten Maros erreichen würde. Am 24sten kam die Brigg Jacoba Elizabeth mit den Verwundeten der Expedition, 17 an der Zahl, zu Macasser an. Der General-Gouverneur hat den Oberstlieutenant

de Steuers für die Einsicht und Tapferkeit, welche er bei dieser Expedition bewiesen, zum Obersten ernannt.

Wohlthätigkeit.

Für die Nothleidenden am Rhein sind ferner eingegangen:

Bei F. W. Rahm:

No. 16) J. C. B. 4 Rt. 17) Ohne Namen 1 Rt. 12 gGr. 18) C. A. S. 5 Rt. 19) Ohne Namen 1 Rt. 20) C. P. L. 1 Rt. 21) Ohne Namen 1 Rt. 22) Frau Wittwe E. 3 Rt. 23) Sup. R. 1 Holl. Ducaten. 24) 10 Schüler aus Völschendorf 6 gGr. 25) von S. 5 Rt. 26) Ohne Namen 1 Rt. 27) Desgleichen 1 Rt. 28) Von Hrn. C. G. Müller in dessen Familie gesammelt 2 Rt. 4 gGr. 29) Doris L. 1 Rt. 30) K. 5 Rt. 31) St. M. 2 Rt. 32) Herrn Carmesin 3 Rt. 33) Ohne Namen 12 gGr. 34) Desgleichen 1 Rt. 35) Vom löbl. Amte der Riemer 2 Rt. 36) Ohne Namen 3 Rt. 37) Von Hrn. Comm.-Rath Gribel 10 Rt. 38) C. B. 5 Rt. 39) K. 1 Rt. 40) Ohne Namen 2 Rt. 41) F. S. 1 Rt. 42) Frau Appelhagen 1 Rt. 43) St. J. =. 1 Rt. 44) Ohne Namen 1 Fried'or und 1 Rt. Cour. 45) Ohne Namen 4 Rt. 46) E. F. L., Sirach Cap. 41. V. 24, 3 Rt. 47) W. F. 5 Rt. 48) J. C. B. 5 Rt. 49) Ohne Namen 5 Rt. 50) B. 12 gGr. 51) J. G. J. à R. 1 Dänischer Ducaten. 52) G. 2 Fried'or. 53) Ohne Namen 2 Rt. 54) A. M. W. B. 3 Rt. 55) R. 2 Rt. und 56) Herr Weißgerber Müller 1 Rt. Zusammen 95 Rt. 22 Gr. Cour., 3 Fried'or und 2 Ducaten.

Bei A. Lemonius:

No. 10) Sammlung der Loge zu den 3 Zirkeln 14 Rt. 3 gGr. 11) We. und D. 2 Rt. 12) Busse 5 Rt. 13) B. u. F. 2 Rt. 14) F. B. 5 Rt. 15) L. 3 Rt. 16) S. R. 2 Rt. 17) Ohne Namen 1 Rt. 18) Marie 2 Rt. 19) J. P. D. 3 Rt. 20) Th. 1 Rt. 12 gGr. 21) S. u. T. 3 Rt. 22) v. R. 1 Ducaten. 23) Ohne Namen 2 Rt. 24) L. 2 Rt. 25) B. 1 Rt. 26) W. S. 5 Rt. 27) Von der löblichen Bürger-Ressurce, durch Vermittlung des Herrn Schulrath Bernhardt, 12 Rt. 28) Ohne Bemerkung der Geber 1 Fried'or und 3 Rt. Cour. 29) S. S. G. u. F. 1 Rt. 8 gGr. 30) R. 5 Rt. 31) P. P. 1 R. 32) W. M. 2 Rt. 33) Z. M. 1 Rt. 34) Minna und Henriette 2 Rt. 35) H. D. 10 Rt. 36) Ohne Namen 1 Rt. 37) J. E. L. 2 Rt. 38) Ohne Namen 2 Rt. Zusammen 95 Rt. 23 Gr. Cour., 1 Fried'or und 1 Ducaten.

Stettin den 5ten Januar 1825.

Berichtigung.

Die unterm 30sten December angezeigten milden Gaben, sind nicht in den Stöcken auf dem Jacobi-Kirchhofe, sondern in denjenigen Stöcken, welche in der Jacobi-Kirche selbst und deren Vorhalle stehen, befindlich gewesen.

Die Armen-Direction.
Masche.

Anzeigen.

Diejenigen, welche an die Verwaltung des hiesigen Badehauses noch Forderungen pro 1824 haben, werden ersucht, die Rechnungen darüber spätestens bis zum 15ten dieses Monats bey dem Unterzeichneten einzureichen und wenn solche richtig gefunden, demnächst die Zahlung dafür entgegen zu nehmen. Später sich Meldende werden, da die Interessenten des Badehauses sich mit einander berechnen, genöthigt seyn, ihre Forderungen bey jedem Einzelnen derselben besonders zu liquidiren. Stettin den 5ten Januar 1825. F. W. Rahm.

Mit allen Arten

Conto-Bücher,

sowohl liniirt als unliniirt, empfiehlt sich
C. H. Kruse, Grapengießerstr. No. 421.

Um mit unserm Laager von Rauchtabacken gänzlich zu räumen, notiren wir solche zum Einkaufspreise.
A. Engelbrecht & Comp.,
Mittwochsstraße No. 1068.

Einige sehr brauchbare Ladenglasspinde und ein großes Fenster zum Aushangen der Waaren, stehen Schuhstraße No. 148 zu verkaufen.

Ich wohne jetzt in der Mönchenstraße No. 461. Stettin den 4. Januar 1825. August Berggrün, Uhrmacher.

Indem ich mich beehre, einem hohen Publikum und meinen geehrten Kunden die Veränderung meiner Wohnung nach der Pelzerstraße No. 658 bey dem Bäckermeister Herrn Rosenberg anzuzeigen, verbinde ich zugleich die ergebenste Bitte, um geneigten Zuspruch.
Prosch, Mitglied des Amts der Maler.

Die von mir seit 25 Jahren unter unterzeichneter Firma geführte Handlung wird vom 1sten Januar 1825 zeichnen J. C. J. Jahnke & Comp.; welches hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringe, und fordere zugleich alle diejenigen auf, welche an der alten Firma noch Ansprüche haben, solche bis zum 1sten Februar 1825 geltend zu machen, widrigenfalls sie späterhin nicht angenommen werden. — Zugleich haben alle meine Schuldner bis dahin Zahlung zu leisten, wenn sie sich nicht der gerichtlichen Ausklage aussetzen wollen. Swinemünde den 23. December 1824. J. C. J. Jahnke.

PROCLAMA.

Es hat der Pensionarius Dörschlag zu Saal dem Königl. Hofgerichte angezeigt, daß, da in dem mit dem verstorbenen Pächter Schulz zu Lüssow über die Antretung des Saaler Pachtrechts abgeschlossenen Handel, das auf diesem Guthe befindliche todte und lebende In-

ventarium mit darunter begriffen gewesen, dieses jedoch, weil er sein Gesuch nicht speciell darauf gerichtet, in die am 16ten September d. J. ergangene Ladung nicht ausdrücklich mit aufgenommen sey, er wünschen müsse, dieses Proclama auch darauf noch zu erweitern. Es werden also alle diejenigen, welche an das auf dem Guthe Saal befindliche, dem Supplicanten von dem verstorbenen Pensionario Schulz überlassene todte und lebende Inventarium Ansprüche haben könnten, aufgefordert, solche am 23sten December d. J., oder 19ten Januar und 23sten Februar k. J. ebenfalls anzugeben, widrigenfalls sie auch dieses Gegenstandes wegen durch den præfixo ultimo termino zu erlassenden Abschied die Strafe der Präclusion treffen wird. Datum Greifswald den 3ten December 1824.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.

Publikandum.

In den letzt verflossenen Monaten October, November und December d. J. haben die schwersten Backwaaren geliefert:

1) an Semmel:
die Bäckermeister Schiffmann Roßmarkt, Hautz sen., Holz Frauenstraße, Liesner, Harenburg und Kugelmann;

2) an fein Brod:
die Bäckermeister Quast, Harenburg, Schiffmann Breitestraße und Holz Frauenstraße;

3) an Mittelbrod:
die Bäckermeister Colas, Kugelmann und Wittwe Hensel.

Die leichtesten Backwaaren haben geliefert:

1) Semmel:
die Bäckermeister Holz Mönchenstraße, Golz, Rosenberg und Schäfer.

2) fein Brod:
die Bäckermeister Köppen, Gelbeke, Krüger, Lützow, Rosenthal, Lage, Harenberg und Regen.

3) Mittelbrod:
die Bäckermeister Böttcher, Scheibert, Regen, Harenberg und Lage.

Das Hausmannsbrod ist überall verhältnißmäßig zu leicht befunden. Stettin den 31sten December 1824.

Königl. Polizey-Direktor. Stolle.

Publikandum.

Wegen einer nothwendigen Reparatur der großen Anklammer-Thorbrücke, wird die Passage durch dieses Thor, für Fuhrwerke, vom 10ten dieses Monats ab gesperrt, für Fußgänger aber eine besondere Passage eingerichtet werden. Stettin den 2ten Januar 1825.

Königl. Polizey-Direktor. Stolle.

Bekanntmachung.

Folgende Briefe sind als unbestellbar zurückgekommen und können von den resp. Absendern hier wieder in Empfang genommen werden:

1) An den Kaufmann Herrn Lazarus Mayer in Stralsund. 2) An Madame Müller in Hohenkrug. 3) An den Bürger Herrn Jacob Heitmann in Anclam. 4) An Herrn S. D. Jänicke in Cöslin. 5) An den Apotheker Herrn E. A. Gerth in Reppen. 6) An den Bürger und Lohgärbermeister Herrn Conrady in Fallersleben. 7) An Herrn Doctor Wolff in Magdeburg. 8) An Herrn E. F. Müller in Cöslin, und 9) An Madame Löch in Stargard.

Stettin den 4. Januar 1825. Ober-Post-Amt.

Verkaufs-Anzeige.

Die zur Sauneschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörigen, in den hiesigen Festungswerken bey der Schnecke belegenen Gebäude, als:

a) das sub No. 2 der Oberwieck belegene Wohnhaus nebst Remise und Pferdestall,

b) die zu demselben gehörige Roßmühle,

von welchen ersteres auf 1261 Rthlr. 20 Sgr. und letztere auf 1159 Rthlr. 10 Sgr. geschätzt worden ist, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation den 9ten October, den 9ten December d. J. und den 9ten Februar 1825, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Jobst und zwar unter der Bedingung öffentlich verkauft werden, daß die Gebäude von dem Käufer bis zum 1sten April k. J. aus den Festungswerken fortgeschafft werden müssen. Stettin den 23sten July 1824. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf.

Das hieselbst an der Ecke des Markts und des Bollwerks sub No. 184 zur Handlung vorzüglich bequeme Wohnhaus des Kaufmann Klempin nebst Seiten- und Hintergebäuden soll auf den Antrag eingetragener Gläubiger in terminis den 8ten Januar, 14ten März und 14ten May 1825 an den Meistbietenden verkauft werden; Kauflustige werden besonders zu dem letzten peremtorischen Termin unter dem Bemerken vorgeladen, daß die 3768 Rthlr. 25 Sgr. 2 Pf. betragende Taxe der Grundstücke in der Registratur eingesehen werden kann. Swinemünde den 16ten October 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Aufforderung.

Das Guth Püstow, Rummelsburgschen Kreises, welches gegenwärtig von dem Herrn Rittmeister Franz Martin George von Zitzwitz auf Techlip besessen wird, ist nach dem Hypothekenschein theils ein von Massowen theils ein von Lettowen Lehn, ohne daß die Lehnsqualität des ersteren dieser beyden Antheile bestimmt aus genanntem Documente hervorgeht. Da nun die dortige Regulirung der guthsherrlich bäuerlichen Verhältnisse ihrem Abschlusse nahe ist; so werden alle diejenigen, welche dabey ein Interesse zu haben vermeinen, und namentlich die Agnaten der Geschlechter von Massow und von Lettow hierdurch aufgefordert, in dem, auf Freytag den 28sten Januar kommenden Jahres, Vormittags 9 Uhr, beym Herrn Rittmeister von Zitzwitz zu Techlip angesetzten Termine zu erscheinen, um ihre Erklärung abzugeben, ob sie bey dieser Auseinandersetzung Erinnerungen anzubringen haben, und bey der gerichtlichen Vollziehung des Rezesses

zugezogen zu werden, verlangen. Im Fall des Nichterscheinens haben sie zu gewärtigen, daß sie die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden. Schlawe den 25sten November 1824.

Schramm, Königl. Oekonomie-Kommissarius.

Mühlenverkauf nebst Grundstücke und Sachen zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Auf den Antrag der Erben der verstorbenen Ehefrau des Mühlenmeister Hinze zu Nöblin, soll die zu deren Nachlaß gehörige, zu Nöblin bey Freyenwalde in Pommern belegene Windmühle nebst Zubehör, und zwey auf der Freyenwaldschen Feldmark belegene Kämpe und eine Kafel, in Termino den 6ten April 1825 in der Gerichtsstube zu Steinhöfel, im Wege der freiwilligen Subhastation, und deren Mobiliar-Nachlaß, bestehend in Kupfer, Möbel und Hausgeräth, Betten, Wagen und Geschirr, Vieh und allerhand Vorrath zum Gebrauch, in Termino den 7ten April 1825, auf der Nöblinschen Mühle, im Wege der Auction verkauft werden; wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die Beschreibung der Grundstücke in unserer Registratur eingesehen werden kann. Dramburg den 4ten December 1824. Das Patrimonialgericht zu Steinhöfel.

Schiffsverkauf.

Das zur Kaufmann Christian Andreas Ruscko wschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörende, jetzt bei Stepenitz belegene Brigg-Schiff, Sophie Juliane, 122 neue Lasten groß und 15 Jahr alt, dessen Werth nach der gerichtlichen Taxe, die täglich bei dem Unterzeichneten eingesehen werden kann, auf 1424 Rthlr. 15 Sgr. ausgemittelt ist, soll am 4ten Februar 1825 Vormittags um 10 Uhr, in dem Kaufmann Ruscko wschen Hause zu Klein-Stepenitz an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige müssen alsdann ihr Gebot zu Protokoll geben, und hat der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zuläßig machen. Zugleich werden die etwanigen unbekannten Schiffsgläubiger vorgeladen, ihre Forderungen spätestens in dem obigen Licitationstermin sub pœna præclusi anzumelden und nachzuweisen. Gollnow den 22sten December 1824.

Block. Von Auftragswegen.

Oeffentliche Holzverkäufe.

Die großen Holzversteigerungs-Termine in dem Geschäftsbereich der unterzeichneten Forstinspection, sind für die Monate Januar, Februar und März k. J. folgend festgesetzt worden, und zwar:

1) zum Verkauf der Brennholzvorräthe auf der Stepenitzer Ablage, auf den 26sten Januar, den 23sten Februar und den 24sten März k. J., im Forstkassen-Lokale zu Stepenitz;

2) zum Verkauf von Nutz- und Brennholz in stehenden Bäumen,

a) für das Stepenitzer Revier, auf den 13ten und 25sten Januar, den 8ten und 22sten Februar und den 8ten und 22sten März k. J., im Unterförsterbelauf Graseberg, und auf den 15ten Januar, den 16ten Februar und den 16ten März k. J., zu Stewen bei Cammin, woselbst hauptsächlich Nutzholz- und Planken-Eichen verkauft werden sollen,

b) für das Hohenbrücksche Revier und zwar im Unterförsterbelauf Pribbernow, auf den 4ten und 19ten Januar, den 3ten und 18ten Februar und den 4ten und 19ten März k. J.,

c) für das Rothenfiersche Revier, und zwar:

1) in den Unterförsterbeläufen Neuwald und Schafbrück, auf den 8ten und 27sten Januar, den 5ten und 21sten Februar und den 5ten u. 26sten März k. J.,

2) im Belauf Gülzow, auf den 12ten und 29sten Januar, den 7ten und 24sten Februar und den 7ten und 21sten März,

3) im Belauf Sagersberg, auf den 11ten Januar, den 12ten Februar und den 17ten März k. J.,

d) für das Grünhauser Forstrevier und zwar im Forstdistrikt Wäldchen bei Glansee, auf den 5ten und 22sten Januar, den 10ten und 26sten Februar, und den 3ten und 28sten März;

welches dem Publikum hierdurch bekannt gemacht wird. Graseberg den 12ten December 1824.

Königl. Preuß. Forst-Inspektion. Blumenthal.

Zu verpachten.

Das Vorwerk Ludwigshoff, zwischen Ueckermünde und Stettin belegen, soll mit der bedeutenden Brennerey zu Ostern 1825 verpachtet werden; Liebhaber melden sich gefälligst bey dem Commerzienrath Schultze in Stettin, Roßmarkt 721.

Zu verkaufen in Stettin.

In No. 778 auf dem Marien-Kirchhofe stehet ein völlig und sehr gut zugerittener 4½jähriger langgeschwänzter Fuchshengst aus freyer Hand zu verkaufen.

Zwölf Ring eichen Stabholz nach Pipen stehen bey mir billig zu verkaufen, ferner frisches starkes ungeflößtes büchen Klobenholz à Klafter 5 Rthlr. 18 Gr., starkes büchen 3füßiges Knüppelholz à Klafter 4 Rthlr. Cour.; Bordeauxer Syrop in Fässern und abgestochen, schöne Mallaga-Citronen in Kisten und stückweise, schöne russis. Tafellichte 4, 8, 10 und 12 à Pfd., à Stein 4 Rthlr., Smirner Rosinen billig, schönen holl. Hering 1/16. 1 Rthlr. 8 Gr., 6 Stück für 4 Gr. Cour., Caviar 12 Gr., Sardellen 5 Gr., holl. Süßmilchkäse, Eidammer-, grünen Schweitzerkäse, Hanf und bestes silber graues Rigaer Flachs à Stein 4 Rthlr. 12 Gr., bey seel. G. Kruse Wittwe.

Copenhagner Syrop, Caroliner und Ostindischer Reis, fein, mittel und ordinair Kaffee, Smyrnsche Rosinen, Corinthen, trockne Nelken, feine Cassia, ächter Varinas-Kanaster, feiner Jamaica-Rum, St. Petersburger Hanföhl, billigst bei Boettcher & Freyschmidt.

Coffee, neuer Caroliner Reis, Corinthen, Bordeauxer Syrop, Lein- und Rüböhl, holl. Süßmilchskäse, Anies, Kümmel, Cichorien, schwedischen u. Copenhagener 3-Kronenthran, blanker Berger und brauner Leberthran, großer Berger, Küsten- und Drontheimer Fetthering, Russischen Hanf und Flachs zu billigen Preisen bey

Simon & Comp.

Ganz frischen ungepreßten Caviar, Citronen à 100 Stück 3½ Rthlr. und Apfelsinen, bey F. W. Pfarr.

Ein gut conservirter hollsteiner Wagen mit Verdeck und dazu gehörigen Sitzstühlen, auch Sielen und Zaumzeug für 2 Pferde, ferner ein großes Waarenspind, ist billig zu verkaufen. Das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Ich habe wieder neue Zufuhre von schönen großen Rügenwalder Gänsebrüsten erhalten und kann selbige zu billigem Preise geben, wie auch frische Stralsunder Flickheringe. C. H. Gottschalck.

Ganz frischen Königsberger großkörnigten Caviar, neue Braunschweiger Würste und trockene Morcheln à Pfd. 16 Gr. Münze, bey C. H. Gottschalck.

Schönes hallisches Pflaumenmus à Centner 8 Rthlr., pr. Pfd. 2 Gr. alt Cour., bey

Paul Teschner jun.,
am neuen Markt No. 948.

Beste buntkörnigte Seife, à Tonne von 280 Pfd. Netto 20 Rthlr., pr. Pfd. 2 Gr., gegossene sparsam brennende Lichte à Stein 3 Rthlr. 14 Gr., 2 Pfd. 4 Gr. Cour., German. Caffee 19 Pfd. pr. 1 Rthlr., sowie mehrere andere Materialwaaren zu sehr billigen Preisen, bey Paul Teschner jun.,
neuen Markt No. 948.

Vorzüglich trockenes elsen, birken, weißbüchen und eichen Klobenbrennholz ist bey mir, mit auch ohne Fuhrwerk, zu billigen Preisen zu haben.

Breßler, große Dohmstraße No. 677.

Häuserverkauf.

Da sich mehrere Käufer zu meinem, in der Breitenstraße No. 398 belegenen Hause, gemeldet; so habe ich, zum freiwilligen Verkauf desselben, an den Meistbietenden, einen Termin auf den 1sten Februar d. J. Vormittag um 11 Uhr, in der Wohnung des Herrn Justiz-Commissarius Cosmar angesetzt, bey welchem, sowie bey mir selbst, Kauflustige die nähern Bedingungen jeder Zeit einsehen können; auch bin ich nicht abgeneigt, mein Haus No. 447 auf dem Jacobi-Kirchhof, wenn es Käufer des ersten Hauses wünschen sollte, im nemlichen Termin zu verkaufen.

Der Kaufmann Menze.

Miethsgesuch.

Es sucht Jemand zum 1sten April c. ein Logis von 4 Stuben, Kammern, Küche, Stallung für 2 Pferde und Wagenraum. Respective Vermiether werden ersucht, schriftliche Anzeigen deshalb unter der Adresse Z. in der Zeitungs-Expedition gefälligst einzureichen.

Zu vermiethen in Stettin.

In der Breitenstraße No. 395 ist die zweite Etage, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und Holzgelaß, zu Ostern zu vermiethen.

In der großen Wollweberstraße, in dem Hause No. 585 ist zum 1sten April d. J. ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Speisekammer, Keller und Holzstall, zu vermiethen.

Zu vermiethen: ein gewölbter Stall zu 4 Pferde auch Remisen zu Wagengelaß sogleich oder zum 1sten April bey J. C. L. Alldach, Reifschlägerstraße No. 132.

In meinem Hause No. 122, Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke, ist zum 1sten April dieses Jahres die zweite Etage, bestehend in einem Saal, 4 Stuben, 2 Kammern, heller Küche, Bodenraum, Holzremise, Keller, Pferdestall auf 4 Pferde, Wagenplatz 2c., zu vermiethen; dies Logis kann auch getheilt vermiethet werden.

Seel. G. Kruse Wittwe.

In meinem Hause Reifschlägerstraße No. 123 ist zum 1sten April dieses Jahres in der zweiten Etage eine Stube und Kammer, nach der Straße hinaus, mit oder ohne Meubles, an einen einzelnen Herrn oder eine Dame sogleich zu vermiethen. Seel. G. Kruse Wittwe.

Zwey aneinander hängende Zimmer sind zu vermiethen, Heumarkt No. 39.

Die zweite Etage, Ritter- und Pelzerstraßen-Ecke, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller, ist zum 1sten April zu vermiethen, bey Borck.

Die zweite Etage No. 808 kleine Ritterstraße, bestehend in 3 mittleren Stuben, heller Küche, Kammern und Keller, ist zum 1sten April zur Miethe offen.

In der Fuhrstraße No. 627 ist ein Logis von 5 Stuben, Küche, Speisekammer, Holzgelaß, Keller und Bodenraum zu vermiethen, und kann, wenn es erfordert wird, sogleich bezogen werden.

Oben der Schulzstrasse No. 148 ist die 3te Etage, bestehend aus 3 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, gemeinschaftlichen Trockenboden und Waschhaus, zum 1sten April zu vermiethen. Das Nähere im Hause unten.

Louisenstraße No. 739, dritte Etage, ist eine Wohnung von 3 Stuben, Speisekammer, Küche, Keller und Bodenraum, zum 1sten April d. J. zu vermiethen.

Zwey bis drey große trockene gewölbte Keller sind in der Louisenstraße sogleich zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt die Zeitungs-Expedition.

In der Breitenstraße No. 353 ist zum 1sten April d. J. ein Laden, welcher zu jedem Geschäfte zu gebrauchen ist, nebst Stube, Kammer, Alkoven, Küche und Keller zu vermiethen, auch wenn es verlangt wird, können noch mehrere Stuben abgelassen werden.

Ein Saal, vier Stuben, Entrée, Kammern, Küche nebst Stallung und Bodenraum, sind zu Ostern d. J. in der kleinen Dohmstraße No 685 zu vermiethen.

Eine freundliche Stube und Alkoven, nach vorne heraus, eine Treppe hoch, ist an einzelne stille Leute zu vermiethen, Breitestraße No. 411.

In der Oderstraße No. 71 ist die dritte Etage von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Keller zu vermiethen.

In der Oderstraße No. 71 ist der unterste Speicherboden zu vermiethen.

Der zweite Stock des Hauses No. 68, in der Speicherstraße großen Lastadie, bestehend in 3 Stuben und 2 Sälen, nebst Küche und Holzgelaß, kann jetzt gleich oder zu Ostern, im Ganzen oder auch nöthigenfalls Theilweise vermiethet, und das Nähere Heumarkt No. 45 erfragt werden.

Eine anständige Wohnung, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Keller 2c., ist am Krautmarkt No. 1026 zum 1sten Februar zu vermiethen.

Küterstraße No. 43 ist in der zweiten Etage ein Logis, bestehend in 2 Stuben, Kabinet, Entree, heller Küche und Holzkeller, zum 1sten April zu vermiethen.

Am Bollenthor No. 928 ist die zweite Etage von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller an eine stille Familie zum 1sten Februar zu vermiethen.

In der Hünerbeinerstraße No. 1086 ist die zweite Etage sogleich oder zu Ostern dieses Jahres zu vermiethen.

Die dritte Etage nebst Zubehör im Hause No. 65 große Oderstraße ist zum 1sten April a. c. an eine kleine Familie zu vermiethen.

Eine Stube, Kammer, Speisekammer, Küche und Holzstall ist zu vermiethen, auf der Lastadie ohnweit dem Packhofe im Hause No. 99.

Der Keller in der Frauenstraße No. 881 wird zum 1sten April 1825 geräumt und ist anderweitig zu vermiethen.
F. Hautz senior.

Holzverkauf.

Trockenes elsen und eichen Klobenholz, ist auf dem Veltenschen Holzhofe in der Unterwick billigst zu verkaufen.

Bekanntmachungen.

Vom 1sten Januar 1825 werden wir unsere feineren Bierfabrikate inclusive des bis jetzt gebräuchlich gewesenen Spundgeldes, und exclusive der Gefäße, zu folgenden Preisen verkaufen:

				Rt.	Gr.	
1	Tonne weiß Doppelbier		zu	12 Rt.	—	Cour.
$\frac{1}{2}$	dito			6	—	
$\frac{1}{4}$	dito			3	—	
1	Anker dito	à 30 Q.		3	15 Gr.	
$\frac{1}{2}$	dito	à 15		1	20	
$\frac{1}{4}$	dito	à $7\frac{1}{2}$		—	22	
1	Tonne Herbstbier (Fredersdorfer)		zu	6 Rt.	20 Gr.	
$\frac{1}{2}$	dito			3	10	
$\frac{1}{4}$	dito			1	17	
1	Anker dito	à 30 Q.		2	2	
$\frac{1}{2}$	dito	à 15		1	1	
$\frac{1}{4}$	dito	à $7\frac{1}{2}$		—	13	

Die Preise unsers braunen Doppelbiers werden wir späterhin bestimmen; die der Kisten sind aus unserm Preis Courant zu ersehen. Wir fügen zu dieser Bekanntmachung noch die Erklärung hinzu, daß keiner unserer Knechte befugt ist, von diesen Biersorten, unter keinen Umständen, Spundgeld zu fordern, und bitten die resp. Abnehmer dringend, uns sogleich davon in Kenntniß zu setzen, wenn der eine oder der andere dennoch ein solches Verlangen äußern sollte.

M. Bergemanns Erben.

Ein junger Mensch von außerhalb und von guten Eltern, der Lust hat, die Glaserprofession zu erlernen, findet sogleich ein Unterkommen, in Stettin in der großen Papenstraße No. 453.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 3. Januar 1825.	Zins-Fuss.	Preussisch Cour. Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$90\frac{3}{4}$	$90\frac{1}{2}$
Präm.-Staats-Schuldscheine	4	—	—
Pr. Engl. Anl. 1818. a. $6\frac{2}{3}$ Thlr. .	5	$101\frac{1}{4}$	101
Pr. Engl. Anl. 1822. a. $6\frac{2}{3}$ Thlr. .	5	—	—
Banco-Oblig. b. incl. Litt. H. . . .	2	$90\frac{1}{4}$	—
Churm. Obl. m. lauf. Coup. . . .	4	86	—
Neum. Int.-Scheine do. . . .	4	86	$85\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen	5	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$
Königsberger do.	4	$84\frac{1}{2}$	—
Elbinger do. fr. aller Zins. . . .	5	—	—
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Jul. 10.	6	—	—
dito do. in Gl. Z. v. 2. Jul. 10.	6	—	—
Westpreussische Pfandbr.	4	$86\frac{1}{4}$	—
dito vorm. Poln. Anth. do. .	4	$84\frac{1}{4}$	$83\frac{3}{4}$
Gr. Herz. Posens dito gem. 88 a $86\frac{1}{2}$	4	—	$89\frac{3}{4}$
Ostpreussische Pfandbriefe	4	—	87
Pommersche dito	4	—	101
Chur- u. Neum. dito	4	102	$101\frac{3}{4}$
Schlesische dito	4	$103\frac{1}{2}$	—
Pommer. Domain. dito . . .	5	$104\frac{1}{4}$	—
Märkische dito dito	5	$104\frac{1}{4}$	—
Ostpreuss. dito dito	5	102	—
Rückst. Coup. d. Kurmark	—	25	—
dito dito Neumark	—	24	—
Zins-Scheine d. Kur- u. Neumark .	—	26	—

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 2. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 7. Januar 1825.

Portauprince, vom 17. October.

Der Präsident hat den Engl. Methodisten, in deren Versammlungen kürzlich Lärm und Unfug bis zur Thätlichkeit vorgefallen ist, umständlich auseinandersetzen lassen, daß er zwar die Religion ehre und schätze und den Segen derselben über das Haitische Volk gebracht wünsche, daß er sie aber, im Fall sie sich auf Ränken und Stiftung von Zwietracht betreffen ließen, auf der Stelle aus der Republik fortschicken werde, wie es dem Katholischen Bischofe Glory aus derselben Ursache früher geschehen sey.

London, vom 18. December.

Die neuliche Explosion der Dampfmaschine zu Manchester war so gewaltig, daß alle Häuser in der Majorstraße davon erschüttert wurden. In den Mauern der zunächst belegenen Gebäude hat man Verletzungen und Brüche wahrgenommen. Man hätte dies von dieser Maschine, die eine Kraft von nur sechs Pferden hatte, kaum erwartet. Noch immer zieht man aus dem Schutt die Leichen von Männern, Frauen und Kindern hervor.

London, vom 21. December.

Nach unsern Blättern soll der Römische Hof die Krönung Ludwigs XVIII. stets durch eine Bedingung hintertrieben haben, die die Politik seiner Minister nicht zugestehen konnte: die Rückgabe der Güter der Geistlichkeit. Gegenwärtig hätten beide Regierungen von ihren gegenseitigen Forderungen in etwas nachgegeben, die Krönung Karls X. werde mit allen kirchlichen Ceremonien vollzogen werden und Rom einen gelegenern Zeitpunkt zur Erneuerung seiner Forderung unter der Bedingung abwarten, daß die Civil-Register-Führung dieses Jahr der Geistlichkeit wieder übergeben werde. Man besorge aber, daß die Pairs-Kammer dies vereiteln dürfte.

Man will wissen, unsre Regierung habe auf das Verlangen der Ostind. Compagnie eingewilligt, die Armee in Indien zu verstärken und werde entweder sechs Regimenter hinüberschicken oder die Compagnien der jetzt dort vorhandenen Regimenter vermehren. Das letztere scheint das Wahrscheinlichste.

London, vom 23. December.

Unsere Zeitungen enthalten ein Gerücht, daß die Griechen dem Prinzen Leopold die Krone anbieten wollen, und daß dieserhalb bereits Abgeordnete eingetroffen seyen, welche dazu die Genehmigung unserer Regierung einzuholen beordert sind. Ein zweites, ebenfalls weiterer Bestätigung bedürfendes Gerücht behauptet, daß eine Anleihe von 4 Millionen Pfund für Haiti im Werke sey. Die dortige Regierung wolle nämlich die alten Eigenthümer entschädigen, indem sie auf keine andere Weise die Anerkennung ihrer Unabhängigkeit von Frankreich erwirken würde.

Der heftige Sturm hat drei bis vier Tage lang alle Communication zwischen Calais und Dover unterbrochen.

Unter unseren Truppen, die gegenwärtig gegen die Birmanen zu Felde sind, herrschen Krankheiten. Die neuesten Briefe aus Bombay (8ten August), geben die Zahl der Kranken auf 2000 an.

Den neuesten Zeitungen aus Havannah zufolge (vom 6ten November) scheinen die Gerüchte von Truppenlandungen in Veracruz und von Aufständen in Mexiko grundlos zu seyn.

Eine Buenos-Ayres-Zeitung vom 11ten September enthält die Nachricht von einem Siege des Obristen Valdez (im Dienste von Buenos-Ayres) über die beiden Royalisten-Generale Carratala und Valdez.

Türkische Grenze, vom 3. December.

Nach den neuesten Correspondenzen der Allgemeinen Zeitung, bestätigen sich die bereits gemeldeten Ereignisse vom 1. November vollkommen. Ibrahim Pascha hat sich demzufolge nach Marmorissa zurückgezogen, und eine andre Abtheilung seiner Flotte soll geraden Wegs nach Alexandrien gesegelt seyn. Die Griechen schätzen den Verlust seines Geschwaders auf 3 verbrannte Briggs, 5 Goeletten und 17 Transportschiffe. In Hydra waren mehrere gefangene Kapitäns eingebracht worden. — Der gefürchtete Abolubat Pascha, gewesener Statthalter von Salonichi, soll aus seiner Verbannung in Demotika, nach Constantinopel zurückgerufen worden seyn.

Türkische Grenze, vom 4. December.

Zu Anfang des Octobers d. J. sind in Morea mehrere reiche und angesehene Griechen übereingekommen, zur Gründung einer Griechischen Universität Mittel herbeizuschaffen. Der reiche Varvakis aus Ipsara hat allein 200tausend Talaris (293,000 Thlr.) beigesteuert. Andere sind diesem schönen Beispiele gefolgt, und bereits ist an gelehrte Griechen der Auftrag ergangen, Lehrstellen an der neuen Universität, deren Sitz in Argos seyn wird, zu übernehmen. In Athen ist bereis ein Lyceum zu Stande gekommen, zu dessen Erhaltung 4 dortige Klöster jährlich 5tausend Piaster spenden.

Constantinopel, vom 26. November.

Der Ferman zur Räumung der Moldau und Wallachei ist abgegangen, man hat aber noch keine Nachricht von der erfolgten Vollziehung. Hr. v. Minciaky ist daher auch bis jetzt noch in seiner frühern Stellung verblieben. Ein Gerücht sagte, Hr. v. Ribaupierre werde noch im Laufe dieses Winters von St. Petersburg eintreffen, um wegen der Griechischen Angelegenheiten zu unterhandeln.

Petersburg, vom 15. December.

Se. Maj. der Kaiser haben den Bewohnern des Städtchens Oranienbaum, welche durch die Ueberschwemmung vom 19ten v. M. so sehr gelitten, 16150 Rubel, und denen von Kronstadt, die einen großen Theil ihrer Wohnungen verloren, 25000 Rubel anweisen lassen.

Dieser Tage haben J. M. die Kaiserin Maria zwei neue Wohlthätigkeits-Anstalten gegründet, von denen die eine zur Aufnahme derjenigen Individuen bestimmt ist, die früher Zöglinge des Instituts waren und durch die letzte Ueberschwemmung gelitten ha-

ben; die zweite als Zufluchtsstätte für alle in Folge jenes Unglücks jetzt umherirrenden, des Schutzes und Obdachs beraubten, elternlosen Kinder dienen soll.

St. Petersburg, vom 18. December.

Wir lesen jetzt hier mit Erstaunen und nicht ohne Lachen die höchst übertriebenen und nicht selten abgeschmackten Nachrichten über die Ueberschwemmung vom 19. November. — Personen, ganz außer der Lage den Umfang des Uebels kennen zu lernen, oder die jedem Straßen-Gerüchte Glauben beigemessen, haben gleich Anfangs ihre auswärtigen Correspondenten mit den ungereimtesten Nachrichten getäuscht. Leider trugen im ersten Schrecken auch einige unserer Zeitungen dazu bei. — Schon eine Woche nach der Ueberschwemmung waren, einige abgelegene Gegenden ausgenommen, beinahe alle äußerliche Spuren derselben verschwunden. An Theurung ist nicht zu denken, Mangel ist nie gewesen, die Preise sind jetzt wenig erhöht, der Menschenverlust beträgt auf eine Volksmenge die im Sommer mit Militair und Angekommenen 400,000 Menschen weit übersteigt, höchstens 500, die in abgelegenen Stadttheilen ein Opfer der Fluth geworden. Die Verluste an Waaren, Utensilien und Sachen von Werth sind zwar nicht unbedeutend, aber im Ganzen ohne allen Einfluß auf den öffentlichen Wohlstand der Stadt. Die Regierung hat den Zoll von allem Beschädigten erlassen.

In den Hülfs-Vereinen melden sich wenig Personen mehr, solche Armen ausgenommen, die es auch früher waren. Von den eingegangenen Summen ist kaum ein Viertheil gebraucht, Krankheiten haben nicht überhand genommen, der Verlust an hölzernen Brücken und so weiter ist längst ersetzt. Der Schaden an Gebäuden ist im Ganzen unbedeutend, er besteht hauptsächlich in Kachelöfen, hölzernen Zäunen und der eingedrungenen Feuchtigkeit; das Meiste ist schon reparirt.

Nachrichten wie folgende, das Wasser sei in die Kaiserlichen Zimmer gedrungen, die Garde-Kavallerie habe mehrere Tausend Pferde verloren, Kaufleute hätten ihre Bücher eingebüßt, die Grundbauten der Brücken seyen zerrissen, viele Dächer seyen auf die Straßen geworfen, vieles Papiergeld sey weggeschwemmt, das Wasser sey durch Arsenikfässer vergiftet und Menschen davon gestorben und viele dergleichen Dinge sind gänzlich und zum Theil boshaft erdichtet oder nur in sehr geringem Grade wahr. — Ein Faktum ist es dagegen, daß von einer Besatzung von 48,000 Mann bei so vielem Wachtdienste nur Einer vermißt wurde. Kurz das Uebel unserer Ueberschwemmung ist bei weitem mit den Verwüstungen nicht zu vergleichen, die ähnliche Naturbegebenheiten in andern Gegenden um dieselbe Zeit angerichtet haben, und es scheint als ob man sich bald mehr vor den Folgen falscher Nachrichten als der Ueberschwemmung selbst zu fürchten haben dürfte. Eben so ruhig sind alle verständigen Leute in Ansehung künftiger Wassersnoth. Es ist durchaus keine Wahrscheinlichkeit, daß ähnliche Sturmfluthen je die Höhe von 7 Fuß im Durchschnitt übersteigen dürften, und eine solche Fluth kann nie so zerstörend wirken, wie allzu dienstfertige Correspondenten über die vom 19. November glauben machen gewollt.

Petersburg, vom 21. December.

Der Kaiser hat für das kommende Jahr den Grundzins der verschiedenen Klassen der Gewerbetreibenden beträchtlich verringert, auch sind in der Errichtung der Gilden, und der von denselben, Behufs der Eintragung in die Listen, zu beobachtenden Formalitäten Erleichterungen angeordnet worden. Den Räthen, Assessoren und Regierungssekretairen in einer großen Anzahl von Gouvernements sind Gehaltszulagen bewilligt worden.

Vermischte Nachrichten.

In einem Schreiben aus Stralsund vom 28. December heißt es: „Wir haben vor einigen Nächten bei gewaltig stürmischer Witterung einige leise Erderschütterungen verspürt. Möge es dabei sein Bewenden haben!“

In Pöpelwitz, bei Breslau, hat man, wie die Privilegirte Schlesische Zeitung meldet, endlich, in der Person des Freigärtners Gottlieb Geisler, einen beispiellos beharrlichen Brandstifter entdeckt, welcher in dem Zeitraum von 2 Jahren zehnmal dort Feuer angelegt hatte. Zweimal nur konnte das Unglück durch frühzeitiges Löschen abgewehrt werden, zu acht verschiedenen Malen brannten aber dem Besitzer von Pöpelwitz 16 Hofgebäude, das neuerbaute Garten-Schloß und 8 Besitzungen im Dorfe bis auf den Grund nieder. (Man kann sich denken, wie leicht der bisher in steter Angst schwebende Gutsherr von Pöpelwitz nun aufathmen mag, nachdem sein Todfeind nun unschädlich gemacht worden ist.)

In Wien hat jetzt (nach Versicherung der Bremer Zeitung) ein Kaffeehaus großen Zulauf. Alles Tafelgeräth ist daselbst von Silber. Selbst die Hutnägel an den Zimmerwänden, die Rahmen, worin die Zeitungsblätter befestigt sind, die Billard- und Fensterverzierungen, Lampen u. s. w. sind von Silber. Es ist ein ganz eigener Anblick, so viele Tische, um welche einige hundert Gäste versammelt sind, mit silbernen Tassen, Milch-, Zucker-, Thee- und Kaffeekannen, Blumenvasen, Präsentir-, Kredenz- und Desertellern rc. bedeckt zu sehen.

Um dem, an vielen Orten eingerissenen, Mißbrauche der überlangen Schulferien zu steuern, hat die Merseburger Regierung, wie deren Amtsblatt meldet, von dem Königlichen Ministerium der geistlichen Angelegenheiten rc., eine Verfügung erwirkt, welche diese häufigen Erholungstage möglichst beschränkt. Allgemeine Ferien sollen, außer dem Tage der jährlichen oder halbjährlichen Schulprüfung und den freien Nachmittagen des Mittwochs und Sonnabends, zu Weihnachten, Ostern, Pfingsten und in der Erndtezeit (wo die Ferien in größern Städten vierzehn Tage und in kleinern, Ackerbau treibenden Städten außer jenen vierzehn Tagen noch vier Wochen lang, Nachmittags dauern) statt finden. Besondere Ferien bestehen zur Zeit der Jahrmarktstage, der Singe-Umgänge, der Volksfeste und des Bürgerschießens und auf dem Lande zur Zeit der Kirchweihfeste, doch mit genauer Berücksichtigung der Oertlichkeit. Wo diese nicht allzustörend für den Unterricht ist, wird die Dauer der besondern Ferien möglichst beschränkt.

Im Nürnberger Intelligenzblatt vom 26sten November macht ein Deutscher Handschuhmacher bekannt, daß er mit Erlaubniß des Magistrats ein Französischer Handschuhfabrikant geworden ist.